Ein Leben in tiefer seelischer Dunkelheit

Aufgaben zum Text

1. Was ist richtig?
Was erfährst du im Text über Depressionen? Lies die Aufgaben und wähle die richtigen Lösungen aus. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Welche Angaben sind richtig?
a) Weltweit leiden 50 Prozent aller Menschen an einer Depression.
b) Die Hälfte der Bevölkerung bekommt im Laufe ihres Lebens eine psychische Krankheit.
c) Von einer Depression spricht man schon, wenn eine Person eine Woche lang sehr traurig ist.

2. Was ist typisch für eine Depression?
a) Man hat keine positiven Gefühle mehr.
b) Man fühlt sich sehr müde.
c) Man schläft fast den ganzen Tag.

3. Welche Unterschiede bestehen zwischen Männern und Frauen?
a) Frauen können besser akzeptieren, dass sie an einer Depression leiden.
b) Männer sind aktiver und machen häufiger eine Psychotherapie.
c) Frauen begehen nicht so oft Selbstmord wie Männer.

4. Woran können Vorgesetzte erkennen, dass jemand an einer Depression leidet?
a) Betroffene sind besonders engagiert und arbeiten viel.
b) Betroffene werden schnell ungeduldig und ärgerlich.
c) Betroffene haben wenig Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen.

5. Was meint Thomas Müller-Rörich mit „Energiefressern“?
a) Er meint eine Denkweise, die das Leben schwerer macht.
b) Er meint körperlich sehr anstrengende Aktivitäten.
c) Er meint Situationen, die viel psychische Kraft kosten.

2. Prüfe dein Textverständnis!
Was bedeuten die Sätze? Wähle zu jedem Satz die richtige Erklärung aus.

1. Man kann keine bestimmte Gruppe ausmachen, die allein anfällig ist.
a) Man kann nicht erkennen, dass bestimmte Personen besonders oft an Depressionen erkranken.
b) Allein lebende Menschen bekommen häufiger Depressionen als Menschen, die mit anderen zusammenleben.

2. Letzten Endes kann kein Mensch etwas für eine psychische Erkrankung.
a) Gegen ihre psychische Krankheit können die Betroffenen nichts tun.
b) Niemand ist schuld daran, dass er psychisch krank wird.

3. Vorgesetzte und Kollegen können das Verhalten richtig deuten, weil sie informiert sind.
a) Weil sie informiert sind, wissen sie, wie sie sich verhalten sollen.
b) Weil sie informiert sind, verstehen sie, warum sich jemand so verhält.

3. Übe die Substantive!
Welches Substantiv gehört in welchen Satz? Wähle das passende Wort aus und ziehe es in die Lücke.

1. Viele Menschen empfinden ihre Arbeitslosigkeit als _____ und sprechen nicht gern darüber.
2. Patienten haben häufig eine _____ davor, Antidepressiva zu nehmen. Sie befürchten, dass sie davon abhängig werden könnten.
3. Nach dem _____ eines nahen Verwandten machen sich die Angehörigen meist Vorwürfe. Sie fragen sich, wie sie die Tat hätten verhindern können.
4. Nachdem sie jahrelang ganz allein ihre kranke Schwester gepflegt hatte, stellten die Ärzte bei ihr eine schwere _____ fest.
5. Wenn man regelmäßig Pausen macht, hat man genug _____, um auch stressige Zeiten zu überstehen.
6. Er ist plötzlich ohne erkennbaren Grund wütend geworden. Niemand weiß genau, was der _____ dafür war.

a) Energie	b) Erschöpfung	c) Suizid
d) Makel	e) Scheu	f) Auslöser

4. Welches Verb passt?
Schreib das passende Verb in der richtigen Form in die Lücke.

1. Die Ärztin vermutet, dass die Krankheit des Patienten psychische Ursachen hat. Deshalb möchte sie bei der Behandlung einen Psychologen mit ins Boot _____.
2. Soll man eine Krankheit bei der Bewerbung _____ oder offen damit umgehen?
3. Es tut mir leid, dass ich so laut geworden bin. Das mache ich sonst nie. Ich weiß wirklich nicht, was über mich _____ ist.
4. Die Eltern wollen ihren Sohn von einem Psychotherapeuten behandeln lassen, damit er seine Scheu vor fremden Menschen _____.
5. Ärzte sind verpflichtet, ihre Patienten genau über die Risiken der Behandlung _____.
6. Wenn die ersten Anzeichen einer Krankheit _____, sollte man einen Arzt aufsuchen.

kommen	auftreten	verlieren
aufklären	nehmen	verheimlichen

5. Übe die Doppelkonjunktionen!
Welche Konjunktionen passen in den Satz? Wähle die richtige Kombination aus.

1. Depressionen kann man _____ (sowohl/weder/zwar) mit Medikamenten _____ (aber/als auch/noch) mit Psychotherapie behandeln.

2. Männer erkranken _____ (sowohl/zwar/je) auch an Depressionen, _____ (desto/als auch/aber) sie verheimlichen sie häufiger als Frauen.
3. Wer unter Depressionen leidet, empfindet _____ (nicht nur/weder/zwar) Freude _____ (sondern auch/aber/noch) Begeisterung.

4. _____ (Weder/Zwar/Sowohl) Stress _____ (aber/als auch/noch auch) Trauer kann eine Depression auslösen.

5. _____ (Zwar/Weder/Je) mehr Energie man verschwendet, _____ (desto/noch/aber) größer ist das Risiko, an einer Depression zu erkranken.

6. _____ (Nicht nur/Je/Zwar) Angehörige, _____ (desto/sondern auch/aber) Kollegen und Vorgesetzte sollten über die Depression Bescheid wissen.

Autorin: Anja Mathes